

Risikoadjustiertes Pricing in MARZIPAN unter Nutzung der Objektsicht

Überblick und Motivation

Die Berücksichtigung einer Risikoprämie im Rahmen der Konditionsfindung beziehungsweise Margenüberwachung für Aktivgeschäfte stellt einen wesentlichen Aspekt bei der Umsetzung einer Deckungsbeitragsrechnung in MARZIPAN dar. Da die anzusetzende Risikoprämie insbesondere vom erwarteten Verwertungserlös der in der Kalkulation angesetzten Sicherheiten abhängt, kommt der Frage, in welcher Weise Sicherheiten angerechnet werden sollen, eine große Bedeutung zu.

Seit März 2016 steht in MARZIPAN neben der bisherigen Sicherheitenverrechnungsmethode der „Vereinbarungssicht“ alternativ die neue Sicherheitenverrechnungsmethode der „globalen Objektsicht“ zur Verfügung.

Gegenüber der Vereinbarungssicht brachte die globale Objektsicht und deren Umsetzung in MARZIPAN verschiedene Neuerungen/Erweiterungen mit sich, von denen die Sparkassen heute profitieren können:

- > Berücksichtigung des Objektwertes sowie vorhandener Vorlasten bei der Ermittlung eines erwarteten Verwertungserlöses (die Vereinbarungssicht berücksichtigt nur die Sicherungsvereinbarung – ohne Blick auf das Objekt)
- > Möglichkeit zur Differenzierung von Verwertungsquoten nach Postleitzahlen/Postleitzahlengebiet und/oder Wertansatz (Beleihungswert versus Verkehrswert)
- > Erfassung bereits im Bestand befindlicher „freier Sicherheiten“ gemäß Ausweis unter OSPlus

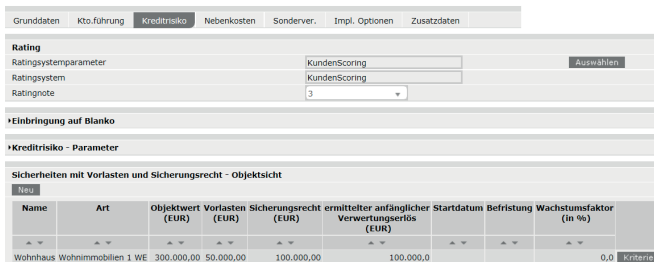


Abbildung 1: Erweiterungen des Dialogs zur Erfassung neuer Sicherheiten

Da einige (für die Nutzung der Objektsicht in der Nachkalkulation bedeutsame) Anpassungen im Zusammenspiel Sicherheitenverwaltung/Nachkalkulation erst mit OSPlus Release 17.1 vollumfänglich umge-



Abbildung 2: Neuer Dialog zur Erfassung von freien Bestandssicherheiten

setzt werden, wechselten bislang erst einzelne Sparkassen in der Nachkalkulation auf die Verrechnungsmethode der globalen Objektsicht.

Aus Konsistenzgründen wenden daher auch bis heute die meisten Sparkassen in MARZIPAN die Vereinbarungssicht an. Dies bedeutet jedoch zugleich das Inkaufnehmen veralteter Verwertungsquoten, da den Sparkassen zwischenzeitlich im Betriebswirtschaftlichen Bericht zur Verlustschätzung (BBVS) nur noch Verwertungsquoten nach Objektsicht bereitgestellt werden.

Mit OSPlus Release 17.1 wird die strikte Differenzierung zwischen Vortaxe und Beleihungswert vollumfänglich umgesetzt. Somit kann eine Bonitätsprämienermittlung in der FI-Nachkalkulation analog der Vorkalkulation bereits vor Übernahme der Sicherheit in den juristischen Bestand (auf Basis einer Vortaxe) erfolgen und die Vortaxe zugleich für die teilgedeckte Kalkulation herangezogen werden. Dies legt nunmehr einen zeitnahen Umstieg auf die globale Objektsicht nahe. Dieser Umstieg sollte, um eine Ergebniskonsistenz zu gewährleisten, parallel in der MARZIPAN-Vorkalkulation wie auch in der FI-Nachkalkulation erfolgen.

Umsetzung in MARZIPAN

Ein Wechsel auf die globale Objektsicht in MARZIPAN kann technisch leicht durch eine Parametrisierung und Freigabe eines neuen Sicherheitensystems realisiert werden. Allerdings erfordert dieser Schritt einige Vorüberlegungen und Vorbereitungen:

- > Die Umstellung auf die globale Objektsicht geht in der MARZIPAN Einzelgeschäftskalkulation mit einer veränderten Maskenausgestaltung einher, wie
 - Möglichkeit zur Erfassung von Vorlasten,
 - Angabe eines Objektwertes,
 - Erfassung im Bestand befindlicher freier Sicherheiten.

Daher sollten die Endanwender vor einem Wechsel der Sichtweise über die neuen Erfassungsmöglichkeiten/-erfordernisse aufgeklärt werden.

- > Aus dem veränderten Ansatz von Sicherheiten und abweichenden Verwertungsquoten ergeben sich Veränderungen der in der Kalkulation berücksichtigten Risikoprämien. Um ungewollte Konditionsänderungen zu vermeiden, müssen daher die aktuell im Einsatz befindlichen Margenvorgaben geprüft werden.
- > Ein Wechsel auf die Objektsicht bedeutet in der Parametrisierung eine abweichende Differenzierung von Sicherheitenkategorien und Sicherheitenarten. Da in MARZIPAN parametrisierte Konditionentableaus auf die Liste der Sicherheitenarten referenzieren, müssen bestehende Konditionentableaus im Zuge des Wechsels der Sichtweise zwingend dahingehend angepasst werden. Nur so ist eine Lauffähigkeit unter der Objektsicht gewährleistet. Gleiches gilt für bestehende Produktkonfigurationen, sofern darin die Liste zulässiger Sicherheitenarten explizit vorgegeben wurde.

Mögliche Erweiterungen des Sicherheitensystems

Die oben genannte technische Umsetzung des Wechsels auf die globale Objektsicht vollzieht sich in MARZIPAN primär durch Anlage/Freigabe eines neuen Sicherheitensystems und zugehöriger Parameter, das originär fünf Sicherheitenkategorien und eine institutsindividuell gestaltbare Liste von Sicherheitenarten (gemappt auf die fünf Kategorien) unterscheidet.

Im Kontext der Anbindung von MARZIPAN an den OSPlus_neo Baufinanzierungsprozess muss in der MARZIPAN-Parametrisierung ergänzend beachtet werden, dass von OSPlus_neo ein sogenannter „Besicherungsgrad“ übergeben wird. Hierbei handelt es sich um die Relation von erwartetem Verwertungserlös und Nominalbetrag.

Daher muss zwingend vermieden werden, dass diese Größe in MARZIPAN nochmals beabsichtigt wird. Dies wird erreicht, indem exklusiv für die Anbindung an OSPlus_neo eine sechste Sicherheitenkategorie „nur für OSPlus_neo“ vorgehalten wird, zu der in den Sicherheitenparametern eine Verwertungsquote von 100 Prozent und eine entsprechend skalierte Volatilität hinterlegt werden kann.

Soweit im Rahmen der Einzelgeschäftskalkulation auch im Bestand befindliche freie Sicherheiten (OSPlus Schnellstartkürzel aveke) angesetzt werden sollen, kann es weiterhin Konstellationen geben, bei denen keine eindeutige Zuordnung zu den standardmäßig vorgehaltenen Sicherheitenkategorien möglich ist. Da auch in diesem Fall ein erwarteter Verwertungserlös als Information zur Verfügung steht, kann auch für diese Fälle das Vorhalten einer Sicherheitenkategorie mit Verwertungsquote von 100 Prozent und entsprechend skaliertes Volatilität erwogen werden.

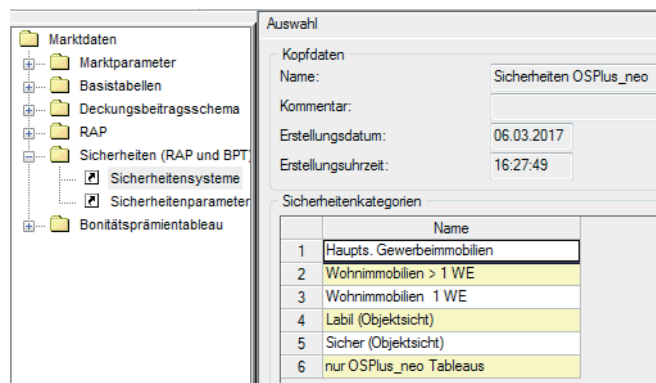


Abbildung 3: erweitertes Sicherheitensystem

Wenn also Sparkassen in MARZIPAN den Wechsel auf die globale Objektsicht vollziehen möchten, ist es ratsam – selbst wenn die Thematik OSPlus_neo erst zukünftig relevant wird – bereits heute durch eine Erweiterung des Sicherheitensystems den vorgenannten Punkten vorab Rechnung zu tragen. So können sie nachgelagerten Mehraufwand in der Parametrisierung vermeiden.

Fazit

Gerade vor dem Hintergrund der Nutzung aktueller Parameter und erweiterter Funktionalitäten wird den Sparkassen die Anwendung der globalen Objektsicht in MARZIPAN dringend empfohlen. Der Wechsel der Sichtweise erfordert jedoch zwingend eine organisatorische Vorbereitung; hierbei sollten bereits auch perspektivische Erweiterungen der MARZIPAN-Nutzung (Stichwort „OSPlus_neo Baufinanzierung“) berücksichtigt werden. So können mit einer einmaligen Parametrisierung und überschaubarem technischem Aufwand – abhängig von der hausindividuellen Konfiguration erfahrungsgemäß nicht mehr als ein bis zwei Tage – signifikante Mehrwerte der globalen Objektsicht vollumfänglich nutzbar gemacht werden.

Unser Unterstützungsangebot

Sie möchten die globale Objektsicht in Ihrem Haus einführen? Wir unterstützen Sie gerne – von der organisatorischen und technischen Vorbereitung bis zur Umsetzung.

Ihr Vorteil: Im Rahmen von ein bis zwei Workshops vor Ort stellen wir Ihnen die neuen Möglichkeiten der globalen Objektsicht detailliert vor und unterstützen Sie gleichzeitig sowohl bei der Anpassung als auch bei der Qualitätssicherung der neuen Parametrisierung.